

Strategische Leitlinien



Der Strategieprozess ABZ 100+ findet 2014/2015 erstmals unter Einbezug von Mitgliedern, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeitenden statt. An der gemeinsam abgehaltenen Zukunftskonferenz werden die von Vorstand und Geschäftsleitung formulierten strategischen Leitlinien weitgehend unterstützt und ergänzt. Auch die anschliessende Umfrage bei Bewohner/innen und Mitgliedern zeigt eine hohe Akzeptanz der Richtung, in die sich die ABZ künftig entwickeln soll.

Präambel

Die ABZ ist für alle offen und bietet möglichst vielen Menschen guten, bezahlbaren Wohnraum. Diesem selbst gegebenen und vom Zürcher Stimmvolk unterstützten Auftrag bleibt die ABZ auch in Zukunft treu. Die im Herbst 2014 und im Frühjahr 2015 zusammen mit ABZ-Mitgliedern entwickelten strategischen Leitlinien nehmen die veränderten Bedürfnisse der Mitglieder und eines sich wandelnden Umfelds auf, damit die ABZ auch in Zukunft so erfolgreich sein kann, wie sie es in den vergangenen 100 Jahren war.

Auftrag der ABZ: Guter, preiswerter Wohnraum

Im Grossraum Zürich fehlt es zunehmend an gutem und preiswertem Wohnraum. Immer mehr Menschen können die Marktmiete in Zürich nicht mehr bezahlen.

Dies stellt die ABZ vor die Herausforderung, guten und preiswerten Wohnraum zu schaffen und zu erhalten und ihren Bewohner/innen eine hohe ABZ-Identität und ein Stück Heimat zu geben.

Die ABZ wird daher insbesondere:

- den bestehenden Siedlungen Sorge tragen;
- gute Gelegenheiten nutzen, um Land und Wohnraum der Spekulation zu entziehen;
- andere gemeinnützige Wohnorganisationen und Projekte unterstützen.

Genossenschaft: Gesellschaftliche Verantwortung, Solidarität und Mitwirkung

Innerhalb der ABZ steigt das Interesse an Mitwirkung. Gleichzeitig haben die Genossenschafter/innen immer weniger Zeit für ein kontinuierliches Engagement. Im politischen Umfeld lassen sich eine Polarisierung in der Wohnbaupolitik und zunehmende Angriffe auf den gemeinnützigen Wohnungsbau feststellen.

Dies stellt die ABZ vor die Herausforderung, das Engagement der Genossenschafter/innen zu stärken und sich nach aussen als Meinungsführerin für mehr bezahlbaren Wohnraum und den genossenschaftlichen Wohnungsbau einzusetzen.

Die ABZ wird daher insbesondere:

- die ABZ-Kultur stärken, Mitwirkung und gemeinschaftliches Engagement und Initiativen fördern;
- eine prägende Rolle als Meinungsführerin in der Wohnbaupolitik übernehmen;
- sich solidarisch zeigen gegenüber Menschen, die auf bezahlbaren Wohnraum angewiesen sind;
- gegenüber öffentlichen Anliegen und dem Quartier aufgeschlossen sein;
- für die Bewohner/innen Anreize zu ökologischem Handeln schaffen.

Wohnen und Zusammenleben: Vielfalt und gute Nachbarschaft

In unserer Gesellschaft verstärkt sich der Trend zur Individualisierung. Gleichzeitig zeigt sich ein wachsendes Bedürfnis der Menschen nach Gemeinschaft. Auch innerhalb der ABZ werden die Wohnbedürfnisse immer verschiedenartiger und die Wertevielfalt nimmt zu.

Dies stellt die ABZ vor die Herausforderung, den veränderten Wohnbedürfnissen Rechnung zu tragen und eine durchmischte Bewohnerschaft sowie eine gute Nachbarschaft zu fördern.

Die ABZ wird daher insbesondere:

- die soziale Durchmischung bewahren und Brücken zu anderen Kulturen bauen;
- Rahmenbedingungen für eine gute Nachbarschaft bieten;
- das vielfältige Wohnungsangebot weiterentwickeln;
- Wohnraum für alle Lebensphasen anbieten;
- Wohnen und Arbeiten unter einem Dach sowie quartierverträgliche Gewerbenutzungen ermöglichen.

Bauen und Erneuern: ABZ-Baukultur

Nachhaltiges Bauen und hindernisfreier Wohnraum gewinnen weiter an Bedeutung. Neben dem gebauten Wohnraum braucht es auch in Zukunft Freiräume, die von den Bewohnenden mitgestaltet werden können.

Dies stellt die ABZ vor die Herausforderung, die Bausubstanz auf die heutigen und künftigen Anforderungen auszurichten und gleichzeitig sehr günstigen Wohnraum zu erhalten.

Die ABZ wird daher insbesondere:

- die Planungs- und Baukultur der ABZ für kostengünstiges und nachhaltiges Bauen weiterentwickeln;
- Bauten dann ersetzen, wenn eine Sanierung wirtschaftlich nicht vertretbar ist, ein Bedarf an barrierefreiem Wohnraum besteht oder deutlich mehr Menschen Raum geboten werden kann;
- auch sehr günstigen und einfachen Wohnraum erhalten;
- Gemeinschafts- und Aussenräume bereitstellen, die von den Bewohner/innen mitgestaltet werden können.

Organisation: Effiziente und mitgliederorientierte Dienstleistungen

Die Nachfrage nach kundenorientierten Serviceleistungen steigt allgemein in unserer Gesellschaft. Die Genossenschafter/innen der ABZ erwarten gut funktionierende Geschäftsprozesse.

Dies stellt die ABZ vor die Herausforderung, effiziente, wirkungsvolle und mitgliederorientierte Dienstleistungen zu erbringen und die finanziellen Mittel verantwortungsbewusst einzusetzen.

Die ABZ wird daher insbesondere:

- professionelle Dienstleistungen anbieten und gleichzeitig nahbar, transparent und sozial sein;
- Serviceleistungen ermöglichen, die die Bewohnenden in den verschiedenen Lebensphasen entlasten, oder entsprechende Initiativen aus der Bewohnerschaft unterstützen;
- eine vorbildliche Arbeitgeberin sein;
- faire Arbeitspartnerschaften und Finanzierungen bevorzugen;
- die Kommunikation und Vernetzung fördern, auch durch den Einsatz moderner Technologien.